Aktualisierte und erweiterte Botschaft in neuer Fassung nun in 3 Teilen



Mitteilung eines Rosenstrauches

**Ein gelbblühender Rosenstrauch teilt sich freudig
einem geistig reich beschenkten, medialen Herzensmenschen (Künder) mit –
zudem
offenbart der Gottesgeist in dieser Botschaft noch andere aufschlussreiche Themen**

– Teil 1 –

<u>Botschaftsinhalt für alle 3 Teile:</u>

Einweisung des himmlischen Liebegeistes durch reine Lichtwesen

Erklärung über die Kommunikation zwischen dem Künder und dem Rosenstrauch

Loslösung und Werdegang der erwachsenen Kinder von ihren Eltern in den reinen Welten

Ungesetzmäßige Energieaufnahme durch Beifall

Rosenstrauch teilt sich dem Künder mit, wobei ihm himmlische Wesen beistehen

Gewissensberuhigung durch Errichtung von Tierreservaten von gutherzigen Menschen, die religiös irregeführt sich einer geistigen Glaubensgemeinschaft angeschlossen haben und nun an ihre Lehre gebunden sind

Hochmütig gewordene Künder und die Gefahren, die sie und ihre bewundernden Anhänger erwarten

Große Schwierigkeit des Gottesgeistes, die Menschen direkt zu erreichen und sie vom himmlischen Leben und den Gesetzmäßigkeiten zu informieren

Energienotstand im Fallsein und besonders auf der Erde, weshalb die himmlischen Wesen mit Energien sparen

Die Zeit – eine bewusste Schaffung der tiefgefallenen Wesen in der Erdsphäre zur schnelleren seelischen Auflösung

* * *

Einweisung des Gottesgeistes durch ein reines himmlisches Lichtwesen:

Der himmlische Liebegeist im Ich Bin bietet den geistig dürstenden Menschen mit geöffnetem Herzen eine gesetzmäßige Schilderung aus dem Naturreich und auch andere Themen an.

Es offenbart sich in dir, dem himmlischen Künder, ein reines Lichtwesen nach göttlicher Weisung. Damit es dir möglich wird, die innere herzliche Verbindung zu einem gelben Rosenstrauch in deinem Garten herzustellen, versucht der Gottesgeist dir über die Inspiration zusätzliche Lichtkräfte zu übertragen, damit die göttlichen Lichtströme über deine Seele vermehrt in dein Gehirn einfließen, um die darin gespeicherten Wörter in der Schwingung anzuheben und mehr zu belichten, die für die nachfolgende Inspiration aus dem Naturreich wichtig und nützlich wären. Die innere geistige Kommunikation zwischen dir und der Pflanze kann nur deshalb stattfinden, weil sie sich über deine ziemlich freien und geöffneten Naturreich-Seelenpartikel schon mit feinen Impulsen aus ihrem begrenzten Pflanzenbewusstsein mitteilen kann, wozu sie aus ihrem kleinen Wesenskern, der sich in ihrer Wurzel im Erdreich befindet, Energien dafür beziehen kann. Dies geschieht bei der Kommunikation der Pflanzen untereinander auf die gleiche Weise.

Dadurch können die Lichtimpulse des Rosenstrauches in seiner unvollkommenen Bildersprache – der sich zu diesem Zeitpunkt in wunderschöner Blütenpracht befindet – in deinem menschlichen Bewusstsein ankommen. Du hast vor, die Mitteilung des schönen Rosenstrauches, den du aus dem Herzen liebst und ihn hegst und pflegst, auf einen Papierblock aufzuschreiben und hoffst, dass die Geräusche inner- und außerhalb deines Gartens dich nicht daran hindern, die Lichtsprache der Pflanze fließend aufzunehmen. Doch du sollst vom Gottesgeist wissen, dass wir himmlische Wesen bei dir sind und dich schützend in unsere Lichtaura aufnehmen bzw. mit der göttlichen Liebekraft umhüllen. Wir wissen vom Gottesgeist, dass die Gefahr bestünde, dass du bei einer äußeren Störung durch laute und disharmonische Töne, vom Rosenstrauch verzerrte und undeutliche Impulse empfangen könntest, die seine Mitteilung bzw. den Sinn verfälschen. Damit dies nicht geschieht, versuchen wir himmlische Wesen in Verbindung mit den anwesenden Naturwesen dies gleich zu korrigieren bzw. noch vor deiner Niederschrift richtigzustellen. Dies dürfen wir gottgewollt tun, weil sonst keine aussagefähige Aufnahme möglich wäre, da jedes laute Geräusch die Mitteilung

entweder stoppen oder unbrauchbar machen kann. Deshalb versuchen wir himmlische Wesen, die vom Gottesgeist eingewiesen wurden, bei dir, einem medialen Menschen, eine Botschaftskorrektur vorzunehmen bzw. diese sofort richtigzustellen, wenn es uns ersichtlich wird, dass der Sinn der Mitteilung in deinen Gehirnzellen falsch ankommen könnte. Damit die innere Kommunikation zwischen dir und dem Rosenstrauch zustande kommt, ist es aber vorher erforderlich, dass du dich in ein intensives Herzensgebet begibst und den himmlischen Liebegeist bittest, dir so viele Lichtkräfte zu übertragen, dass du während der Mitteilungsaufnahme geschützt bist und länger in einer konstant höheren seelisch-menschlischen Bewusstseinsschwingung verbleiben kannst.

* * *

Damit dein seelisch-menschliches Bewusstsein noch mehr angehoben wird, versucht nun der Gottesgeist nach deinem erneuten Herzensgebet durch ein anderes himmlisches Wesen die Einweisung zu erweitern:

Sei herzlich gegrüßt, du treuer himmlischer Künder im irdischen Sein!

Dein Mensch erbat vom Gottesgeist das Zustandekommen einer inneren Verbindung zwischen dem Naturreich – einem Rosenstrauch. Zur inneren Kommunikation, die der Gottesgeist gerne mit Energien unterstützt, hat dein Mensch einen gelb-blühenden Rosenstrauch ausgewählt. Vor dem Beginn der Mitteilung wird dein seelisch-menschliches Bewusstsein vom Gottesgeist zur inneren Kommunikation mit dem Naturreich und den reinen Lichtwesen durch diese Kurzbotschaft in der Gesamtschwingung angehoben. Dies ist deshalb nötig, damit deine Gehirnzellen zur Aufnahme des hochschwingenden göttlichen Lichtwortes und der Impulse des Rosenstrauches vorbereitet sind. Dann erst versucht der Gottesgeist über uns, zwei freiwillige reine Wesen aus den himmlischen Sphären, die mit der göttlichen Inspiration bei medialen Menschen gut vertraut sind, die feinen Lichtimpulse des Rosenstrauchs zu deinen Gehirnzellen weiterzuleiten. Beide helfen die göttlichen Liebeströme richtig zu steuern – dies sind geistige Energien aus der himmlischen Urzentralsonne, die zuerst in das himmlische Naturreich und dann daraus zum Rosenstrauch-Wesenskernchen fließen – damit dieser sich nach der göttlichen Weisung deinem Menschen mitteilen kann. Die Bildmitteilung mit zarten Lichtimpulsen des Rosenstrauchs gelangen in die menschlichen Gehirnströme, dann weiter in die feinen Gehirnzellmembranen und letztendlich zum Erfassen des Aussageinhalts in dein Oberbewusstsein. Die Weitergabe von Bildmitteilungen ist für die Pflanzen untereinander ein gewohntes und freudiges Ereignis, jedoch für einen medialen Menschen, der die Mitteilungen in sich aufnimmt, schon schwierig, denn die von außen kommenden Laute können ein großer Störfaktor in der Aufnahme der zarten Bildmitteilung aus dem Naturreich sein.

Deshalb, ihr herzensoffenen Menschen für ein neues geistiges Wissen aus dem Naturreich, habt für den Künder der inneren göttlichen Liebesprache Verständnis, der wahrlich immer sein Bestes gibt, obwohl er ständig verschiedenen äußeren und inneren Schwingungseinflüssen unterworfen ist. Er ist immer herzlich bereit, sich für die himmlische Schöpfung einzubringen, damit ihr über sein inneres Hören vom Gottesgeist weitere himmlische Gesetzmäßigkeiten erfahrt, die für euer Erdenleben nützlich sein können, da ihr dadurch dem himmlischen Leben näherkommt.

Im reinen Sein gibt es für uns lichte Wesen keine äußeren Störfaktoren bei der inneren Kommunikation, die in sichtbaren Bildern abläuft, weil wir auf unseren himmlischen Planeten in Harmonie untereinander und auch mit allen im Evolutionsbewusstsein niedrigeren Lebewesen in Einheit und Herzlichkeit leben. An unserer Bildkommunikation kann unser Dual, jedoch kein anderes Wesen teilhaben, außer es möchte mit uns dieses eigentlich unsichtbare, jedoch sehr wichtige Ereignis aus unserem Bewusstsein miterleben. Das lassen wir manchmal zu, damit es ein besseres Verständnis untereinander gibt.

Da wir himmlische Wesen verschiedene himmlische Geburtszeiten und unterschiedliche Evolutionsbewusstseinsstände aufweisen, wird die empfangene Bildmitteilung eines Wesens in unserem Inneren Selbst, es ist unser Speicherbewusstsein sämtlicher erlebter Planetenereignisse, Wissens- und Lebensdaten, verständlich verarbeitet. Deshalb gibt es bei unserer Bildersprache in jedem reinen Wesen andere innere Auswertungen. Um beim Mitteilungsaustausch den inneren Gleichklang zu erreichen, findet zwischen den kommunizierenden Wesen ein Energieausgleich statt. Ein in der Schöpfungsevolution schon weiter entwickeltes Wesen gibt dem anderen, zum besseren Verständnis seiner Bildersprache, kurzzeitig etwas von seiner Lichtkörperenergie ab. Das geschieht aber nur selten, da wir auf den Wohnplaneten in unseren Lichtkörpern meist die gleichen Äonen-Evolutionszeiten und Energiekapazitäten besitzen.

Diese normalerweise notwendigen gleichen Evolutionszeiten weisen unsere gezeugten Kinder nicht auf, die bis zur Bewusstseinsvollreife noch gerne mit uns auf dem Planeten und in unseren Wohnstätten leben. Wenn sie ihre Vollreife erreicht haben, sehnen sie sich nach neuen Lebensgegebenheiten und verlassen unseren Planeten mit dem Ziel, ihren zukünftigen Wohnplaneten mit der Hilfe des himmlischen Liebegeistes für ihr selbstständiges und freudiges himmlisches Dualleben selbst auszuwählen. Doch bis zu ihrer Vollreife unterstützen wir sie ab und zu mit unseren erschlossenen Wesenseigenschaften, Begabungen und Teilchenkenntnissen – ohne sie zu belehren – welche die Ich Bin-Gottheit uns einmal zur Erschließung unserer frei gewählten Evolutionen zur Speicherung ins Bewusstsein übertragen hat. Ansonsten erhalten unsere Kinder von der Ich Bin-Gottheit alle erforderlichen Informationen zu ihrem selbstständigen Dualleben. Dann sehen wir unsere zur Vollreife herangewachsenen, selbstständigen Kinder nur noch ab und zu, da jedes reine Wesen ab seiner Vollreife von den Eltern vollkommen unabhängig leben sollte. Die gesetzmäßige Maßnahme der äußeren Trennung voneinander geschieht deshalb, weil es den Eltern durch ihre aufop-

ferungsvolle Aufgabe, ihrem Kind zu helfen, damit es sich im himmlischen Leben besser zurechtfindet, sonst viele Bewusstseins- und Lebensenergien kosten würde. Angenommen, ihr vollreifes Kind würde noch länger in ihrer energetisch größeren Lichtaura verbleiben, dann hätte dies nachteilige energetische Folgen für die weitere Evolution der Eltern. Doch dies verhindert unsere gemeinsam beschlossene Gesetzmäßigkeit für die Eltern und ihre Nachkommen, die bereits seit vielen Äonenzeiten im himmlischen Sein besteht.

Ein weiteres Zusammenleben der Eltern mit den Kindern findet nach ihrer Vollreife nicht mehr statt. Sie trennen sich, da die himmlischen Familien untereinander nie eine Bindung kennen. Die direkte Verbindung wird jedoch nie abgebrochen, da wir himmlischen Wesen durch die innere Kommunikation der Bildübertragung immer miteinander verbunden sind. Außerdem gibt es für uns die ewige Besuchsmöglichkeit mit unserem Lichtkörper, der eine Transformation der Lichtpartikel, die an eine andere Umgebung oder einen anderen Planeten angepasst werden können, jederzeit durchführen kann. Deshalb sehen wir reine Wesen eine vorübergehende Trennung von unserem Kind niemals als etwas Trauriges oder Bedauerliches an, im Gegenteil, wir freuen uns so sehr über unsere selbstständig gewordenen Kinder, dass wir deshalb ein Freudenfest veranstalten, zu dem alle eingeladen sind, die unsere Söhne und Töchter kennen. Das wird ein großes Fest mit Reigentänzen sein, die wir dann alle gemeinsam aus unserem erschlossenen Inneren Selbst und mit einem himmlischen Instrument begleiten.

Zu eurer Information: Das „Innere Selbst" befindet sich in der Nähe unseres Wesens-Lebenskerns (geistig-pulsierendes Herz). Es ist unser geistiges Speicherbewusstsein der himmlischen Schöpfung und beinhaltet sämtliche Evolutionserlebnisse mit Erkenntnissen, Erfahrungen und Erklärungen zur Anwendung der himmlischen Gesetzmäßigkeiten, die wir immer in Bild und Ton abrufen können. Das Innere Selbst wird ständig von unserem Lebenskern mit Energien versorgt, der durch sein Pulsieren auch den Energiekreislauf in unserem Lichtkörper in Bewegung hält, um die Trillionen Partikel konstant zu belichten.

Jeder von uns trägt zur Gestaltung der Tänze und Musikstücke bei, die in uns gespeichert vorliegen. Haben wir gemeinsam neue Musikstücke komponiert und sie auf verschiedenen Instrumenten einstudiert, speichern wir diese in uns ab. In den unzähligen Evolutionsäonen der himmlischen Schöpfung haben wir eine große Anzahl von verschiedenartigen Musikinstrumenten geschaffen, auf denen wir alle sanften und feinen Klangabstufungen spielen können, welche auf unser harmonisches und hochschwingendes himmlisches Leben in zweipoliger Art abgestimmt sind. Wenn wir eine Melodie spielen, wird unser Wesens-Lebenskern so sehr angehoben, dass wir dabei Freude- und Glücksempfindungen wahrnehmen. Doch bevor wir die eingeübten Musikstücke mit stets anderen Instrumenten – die meisten sind euch Menschen völlig unbekannt – in uns speichern, stimmen wir in einer Gruppe uns nahestehender Planetenbewohner darüber ab, welche Musikstücke wir zum gemeinsamen Reigentanz, zum Beispiel bei einem Fest, in uns abrufen wollen. Dann tanzen alle im Gleichklang den eingeübten Tanz, wobei wir uns dynamisch und freudig miteinander bewegen.

Doch unsere himmlischen Reigentänze sind viel variationsreicher gestaltet als ihr es aus eurem irdischen Leben kennt.

Bei euch gibt es Komponisten und Solisten, die einen Beifall für ihre Leistung erwarten, um mit der Zuhörerkraft hochgehoben zu werden. Doch das ist ungesetzmäßig und nur auf die persönliche Darstellung ausgerichtet. Die Fallwesen haben dies deshalb so geschaffen, weil sie ihre Lebensenergien, die sie nur noch sehr gering zur Verfügung hatten, dadurch verdoppeln oder verdreifachen konnten. Bei einem Solisten und Dirigenten ist dies besonders der Fall, da er im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Das Thema über die Loslösung der Kinder von ihren Eltern im himmlischen Sein, die zur vollen Entfaltung herangereift sind, wurde vom Gottesgeist beim Nachlesen und der Korrektur durch den Künder noch hinzugefügt.

Wisset, ihr gutherzigen Menschen: Die himmlischen Eltern haben ein Anrecht darauf, wieder alleine auf dem von ihnen bewohnten Planeten leben zu können. Erst wenn die Söhne und Töchter das großräumige Elternhaus verlassen haben und ein selbstständiges Leben in einer Dualpartnerschaft führen, sind sie imstande eine neue Evolutionsreife anzustreben. Aufgrund der eingesetzten kostbaren Lebensenergien für die Fürsorge und Herzensliebe zu ihrem geliebten Kind war es den Eltern nicht mehr möglich, gemeinsam in eine weitere höhere Evolution zu gehen. Für sie drehte sich alles nur um ihr Kind.

Ihr werdet vielleicht nun fragen, wie lange bei uns die elterliche Begleitung bis zu ihrer Vollreife dauert?

Wir reinen Wesen haben nicht eure Planeten-Zeitverhältnisse, weshalb ein himmlischer Augenblick niemals mit eurem Zeitablauf zu vergleichen ist. Wir sind sehr fürsorgliche Herzenswesen und tun alles für unsere gezeugten Kinder, nach dem Vorbild unserer geliebten Schöpfungseltern, die auch so im Allsein wirken und zu uns in alle Ewigkeit sehr liebevoll und fürsorgend sind. Darum sind auch unsere Wesenserbanlagen liebevoll und zärtlich und wir können nicht anders sein, als diese zu leben. Unsere herzlichen, sanften und einfühlsamen Eigenschaften übertragen wir bis zur Vollreife an unsere Kinder und sie geben diese Eigenschaften wiederum an ihre Nachkommen weiter. Die Übertragung der edlen und herzlichen Eigenschaften aus unserem Evolutionsbewusstsein geschieht ewiglich ohne Unterbrechung. Somit findet im himmlischen Sein ständig die Vererbung von edlen Wesensmerkmalen statt. Es sind unzählige Bildspeicherungen der ausgereiften himmlischen Wesen, die sie ihren gezeugten himmlischen Neuankömmlingen übertragen, womit einmal unsere Ureltern begonnen haben. Ihnen verdanken wir unser ewiges herrliches himmlisches Leben, das wir nie entbehren wollen. Dazu seid ihr wieder herzlich eingeladen, um so mit uns zusammenzuleben.

Für ihre Dualpartnerschaft halten die nun reifen Töchter und Söhne Ausschau nach einem ihnen im Wesen ähnlichen Lebenspartner, der mit ihnen auf jeden Fall im Evolutionsgleich-

klang schwingen sollte, weil im himmlischen Sein eine Dualverbindung nicht anders möglich ist, da sonst Missklänge aufgrund der unterschiedlichen Evolutionsreife entstehen würden. Dies war nach einer Abstimmung für unser Dualleben von allen Wesen so gewollt, deshalb wurde es in die himmlisch-göttlichen Lebensregeln aufgenommen. Mit einem weiteren freudig angenommenen himmlischen Evolutionsäon fließt aus dem Wesenskern eine stärkere Lichtintensität in die vererbten Lichtpartikel. Dies bringt sie in eine höhere Bewusstseinsreife bzw. zu größerer geistiger Weitsicht, erweiterten Handlungsmöglichkeiten und vor allem zu mehr Energie, durch die sie dann in ihrer neuen Heimat, auf einem höher schwingenden Planeten, glücklich in der Dualpartnerschaft leben können. Würde ein unterschiedlicher Evolutionsstand der Dualpartner bestehen, könnten durch eine unterschiedliche Lebensauffassung ihre Herzen – Wesenskerne der Duale – nicht im Gleichklang schwingen, und sie bei ihren zärtlichen Liebeberührungen und Lichtkörperverschmelzungen keine zusätzlichen Liebeströme aus der Urzentralsonne empfangen, die aber für ihr dauerhaftes glückliches und harmonisches Zusammenleben wichtig sind.

Die nun reifen Wesen erhalten vom himmlischen Liebegeist aus der Urzentralsonne verschiedene Empfehlungen über mögliche zukünftige Dualwesen, die zu ihnen in der Wesensart und den Erbanlagen gut passen könnten, denn er kann ihnen durch seine himmlische Übersicht die allerbeste Empfehlung geben, da er den Unterschied in den Wesensmerkmalen der suchenden Wesen genau ermitteln kann. Doch die endgültige Wahl treffen sie aus ihren Herzensempfindungen selbst. Haben sich zwei Wesen glückselig im Herzen gefunden und sich für ein gemeinsames Dualleben entschieden, schauen sie sich nach einem zusagenden Wohnplaneten auf einer himmlischen Lichtebene um, worauf auch Wesen ihrer Evolutionsreife leben. Ab diesem himmlischen Augenblick der Dualverbindung leben sie dann glücklich und zufrieden in vollkommener Selbstständigkeit, ohne auf den Planeten zurückzublicken, auf dem sie einst mit ihren Eltern freudig und dankbar lebten.

Der Gottesgeist gab euch noch einen weiteren kurzen Einblick in das Leben der himmlischen Dualpaare, weil viele geistig orientierte Menschen bisher über den ernormen Energieaufwand eines Dualpaares im Zusammenleben mit ihren gezeugten Kindern noch unwissend waren. Darum die kurze Erörterung bei der Botschaftskorrektur des Künders, die er gerne zu der gegebenen Offenbarung aufnahm.

* * *

Nun zur himmlischen Bildersprache. Alles im ewigen Leben vollzieht sich in Äonen-Umlaufzeiten um die Urzentralsonne, die unsere Evolutionsreife fördert. Da die himmlischen Wesen eine unterschiedliche geistige Reife (Evolution) haben, ist es sinnvoll, um Missverständnisse zu vermeiden, ein empfangenes Gedankenbild im Lichtkörper nur für sich zu

schauen. Dies ist keine Geheimniskrämerei im reinen Sein, sondern ein logischer Gesetzesbeschluss für die unterschiedlichen Bewusstseinsstände aller himmlischer Wesen, die ab der Geburt ihrer Lichtkörper auch eine unterschiedliche Lebensdauer an Äonen aufweisen.

Es ist sicherlich für euch Menschen gut zu verstehen, dass es die ältesten Lichtwesen im reinen Sein am leichtesten haben, den himmlischen Liebegeist in seinem Allbewusstsein mit den unendlich vielen Wissensspeicherungen und Gesetzmäßigkeiten zu erfassen. Doch auch ihnen gelingt dies nur eingeschränkt, weil in ihren gelebten himmlischen Evolutionen in ihrem Lichtkörper nur ein Teil davon belichtet wurde, welche der Liebegeist in seinem Allbewusstsein enthält. Das heißt, kein himmlisches Wesen wird im Laufe seines weiteren himmlischen Evolutionslebens jemals das göttliche Allbewusstsein erreichen können, weil durch die ständigen neuen Evolutionserweiterungen vieler himmlischer Wesen, die als Wissensspeicherungen in sein göttliches Allbewusstsein dazukommen, sich sein Allbewusstsein immerfort erweitert. Das bewirkt, dass sich das Energievolumen in den zwei Teilchen (Yin und Yang), der riesigen Kerne in der Urzentralsonne, ebenso vergrößern, um die Wissenskapazität des Schöpfungslebens zu erweitern. Dies zu eurer Information.

Im reinen Sein vollzieht sich also die Kommunikation der Wesen untereinander in der Bildersprache, die nicht offen einsehbar ist. Wären unsere Gedankengänge und Bildaussendungen aus unserem momentanen Evolutionsstand für alle Wesen offen einsehbar, so kämen eventuell Missklänge durch die unterschiedliche Reife bzw. Auslegung der einzelnen Wesen zustande. Die von allen himmlischen Wesen gewollte, gerechte Wesensgleichstellung – die beim Übergang in ein unpersönliches Leben in die himmlischen Lebensgesetze und Ordnungsregeln aufgenommen wurde – verhindert es, dass Missklänge unter den Wesen mit einer größeren oder kleineren Anzahl von Evolutionen entstehen. Deshalb gab und gibt es keinen Neid auf ein höheres Bewusstsein bei den sich begegnenden himmlischen Wesen, die untereinander sehr hilfsbereit und zuvorkommend sind sowie freundschaftlich und herzlich verbunden und friedlich in der himmlischen Einheit zusammenleben. Das steht allen außerhimmlischen Wesen bevor, wenn sie aus dem Fallsein wieder in die himmlischen Welten, ihre Lichtheimat, zurückgekehrt sind.

Nun gehen wir wieder zum Bild des gelbblühenden Rosenstrauches zurück, der sich schon danach sehnt, euch über sich zu berichten.

Schaue dir (Künder) bitte zuerst bewusst den ganzen Rosenstrauch an und sende ihm aus deinem Inneren liebevolle Gedanken zu. Deine innere herzliche Verbindung ermöglicht dir, dass der Kontakt zum feinstofflichen Rosenseelchen im Wurzelbereich und seinem Bewusstsein zustande kommt, wodurch du dann seine Mitteilungsimpulse in deinem Oberbewusstsein vernehmen kannst. Diese Impulse verbinden sich vorher Silbe für Silbe und kleiden sich anschließend in menschliche Gedanken, wie zum Beispiel bei einem Puzzlebild.

Nun beginnt der Rosenstrauch sich dir mit zarten Impulsen in seiner Bildersprache mitzuteilen, welche wir, zwei himmlische Wesen, auch in sich wahrnehmen, weil du dich in unserer Aura befindest. Wir versuchen gemeinsam diese dreidimensional an dein Oberbewusstsein weiterzuleiten, damit du sie dem Sinn nach richtig übersetzt sowie in deiner Muttersprache vernehmen und niederschreiben kannst.

Mitteilung des Rosenstrauches: Ich bin eine bescheidene Pflanze des ewigen himmlischen Lebens aus dem Naturkollektiv der Rosen, vorübergehend auf Erden mit einem feststofflichen Kleid, die sich dir, einem liebevollen Menschen, freudig mitteilen möchte. Ich freue mich sehr über diesen Glückseligkeitszustand, nämlich, von dir auserkoren zu sein und dazu über den längeren Verbleib in der hochschwingenden Aura deines Menschen und der bei dir anwesenden Lichtwesen. Wer als Pflanze mit einer schönen Form aus dem ewigen Schöpfungsleben schon einmal diese Glücksempfindungen verspürt hat, jubelt zur inneren Liebelichtsonne (himmlischer Liebegeist) und liebt von nun an keine andere Lichtschwingung mehr als diese. Das erlebte Glücksgefühl ist das Allerhöchste für uns aus der Gattung der Rosen.

Mit unserem Blütenduft beschenken wir gerne alle reinen Lichtwesen in ihren Gärten oder Parkanlagen, aber auch die Menschen, die sich um uns sehr herzlich kümmern bzw. uns die irdische Lebensexistenz erleichtern. Es ist das Großartigste für uns, wenn sich ein Lichtwesen im himmlischen Sein an unserem Blütenduft erfreut, den wir aus innerer Lebensfreude aus unseren vielen Blütenkelchen verströmen. Die innere energetische Kommunikation untereinander erlaubt es uns, viele verschiedene Düfte für den Geruchssinn der Lichtwesen zu entwickeln, die auch sehr dezente Farbstrahlungen aufweisen. Diese sind wahrlich unser kleines Herzensgeschenk an die reinen Lichtwesen im himmlischen Sein. Außerdem beschenken wir sie mit unserer schönen und grazilen Form, die sich in verschieden leuchtenden pastellfarbigen Nuancen zeigt. Auf den himmlischen Planeten können wir unser Pflanzenaussehen in der Farbe selbstständig verändern, wenn wir zum Beispiel ein Hochgefühl der Freude über ein inneres oder äußeres seltenes Ereignis erleben. Dies ist der Fall, wenn wir von einem himmlischen Wesen in der Bildersprache rührend aus seinem Herzen, auf unser Bewusstsein abgestimmt, angesprochen werden. Daraufhin verspüren wir eine Mitteilungsfreude auch zu ihm. Aus unserer Dankbarkeit über das freudige Ereignis erstrahlt unser blühender Strauch in den allerschönsten farbigen Lichtnuancen des himmlischen Lebens. Dann erleben wir in der Lichtaura des Wesens seine ebenso große Freude, und das ist für uns Pflanzen ein großes Geschenk in unserem ewigen himmlischen Evolutionsleben.

Vor langer, langer kosmischer Zeit wurde dieser Planet Erde mit verschiedenartigen Pflanzen von naturliebenden Wesen aus anderen feststofflichen Sonnensystemen eurer Galaxie besiedelt, die auch uns von der Gattung der Rosen in ihren Raumfahrzeugen von einem ihrer schönen Wohnplaneten hierher gebracht haben und uns in Gebieten dieses Planeten mit warmen und angenehmen Klimabedingungen pflanzten. Seitdem existieren wir auf dem

Planeten der Menschen, die später manche von uns in sehr kalte oder heiße Landgebiete umgesiedelt haben, wodurch wir es schwer haben, zu überleben. Durch Züchtungen und misslungene Veredelungen der Menschen wurden wir genetisch verändert, und wie ich vom Rosenkollektiv erfahren habe – an das ich informativ und energetisch angeschlossen bin – sind die gezüchteten Rosensträucher durch die genetische Veränderung mit ihrer neuen Lebenssituation sehr unzufrieden, weil manche aus ihren Blüten keinen Duft mehr verströmen können oder andere in ihrem Aussehen ziemlich verändert wurden.

Wir Pflanzen auf der Erde stehen über die Verbindung mit dem Naturkollektiv immer in direkter innerer Kommunikation mit der inneren Liebelichtsonne. Sie ist für uns von der Pflanzengattung der Rosen das immerwährende leuchtende und aufheiternde Sonnenwesen ohne Körperform und auch die energetische Nahrungsquelle, an die wir uns jederzeit wenden können. Über die sieben himmlischen Prismensonnen erhalten wir von der Liebelichtsonne über das Naturreich einen Lichtimpuls nach dem anderen mit Bildinformationen. Diese enthalten für uns die großartigsten Empfindungen, da sie uns immer wieder mit neuen Informationen, die unser kleines Bewusstsein erfassen kann, erfreut und beschenkt. Sie überrascht uns auch damit, welche freudigen Ereignisse auf uns warten, wenn wir nach Abschluss eines himmlischen Äons eine weitere Pflanzenevolutionsstufe erreichen.

Alle Pflanzen sind im reinen Sein und auch auf der Erde energetisch und informativ miteinander verbunden und wir freuen uns darüber, die Kommunikation ständig miteinander pflegen zu können. Sie reißt niemals ab, weil wir in unseren kleinsten Wesenskernchen – für euch Menschen unsichtbar – die Gabe besitzen, unsere Liebeimpulse auszusenden und von anderen auch zu empfangen. In den feinstofflichen himmlischen Welten können wir diese natürlich viel schöner und inhaltsreicher empfangen, als hier im materiellen Fallsein, wo wir zurzeit leben.

Unser Leben ist hier auf der Erde sehr schwierig, da wir ständig rauen klimatischen Bedingungen unterworfen sind. Von einem Moment zum anderen treten oft starke Temperaturunterschiede auf. Besonders schwer zu ertragen sind für uns die sehr kalten Winterszeiten. Wir empfinden sie als äußerst schmerzhaft, obwohl wir zum Lebenserhalt eine Rinde an unserem Stamm und unseren Zweigen tragen – wir nennen es unser feststoffliches Kleid – die wir von den früheren Erschaffern (Fallwesen) für die Existenz auf den feststofflichen Planeten in vielen Sonnensystemen des materiellen Kosmos erhielten. Doch durch den schnellen Schwingungsabfall der feststofflichen Teilchen eures Planeten und die daraus resultierende Energieverminderung nahmen unbeständige Witterungsverhältnisse und auch verheerende Unwetter mit großen Regen- oder Schneeniederschlägen sowie Kälte- und Hitzeperioden zu, wodurch uns die Anpassung an das raue Klima nicht mehr möglich ist. Deshalb macht uns, den sensiblen Rosen, dies ziemlich zu schaffen und wir leiden darunter sehr. Wenn wir länger extremen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, dann möchte manche Pflanze aus der Rosengattung nicht mehr auf der Erde existieren, deshalb zieht sie ihre Lebensenergien von den Zweigen über den Stamm in ihren kleinen feinstofflichen Lebenskern

zurück und verabschiedet sich von dieser Erde. Sie tritt in das jenseitige feinstoffliche Dasein über, wo ihr Leben auf einem Planeten in den Fallbereichen weitergeht. Dorthin werden wir von den reinen Wesen herzlich begleitet und erhalten die Möglichkeit, uns wieder zu erneuern und weiterzuleben, dann in einer feinstofflichen Lebensform.

Nichts vergisst die Liebelichtsonne und hilft uns über himmlische Licht- und Naturwesen, um unser irdisches Dasein erträglicher zu gestalten. Wir wissen von den betreuenden Naturwesen einiges über die Menschen und die herumirrenden dunklen feinstofflichen Wesen (Seelen), die die Menschen steuern, verführen und sie in Leid stürzen. Doch auch uns Pflanzen gegenüber verhalten sie sich über gleichgesinnte bösartige Menschen unbarmherzig. Aber es gibt auch viele liebevolle Menschen, die uns als Lebewesen schätzen und achten und uns sehr dankbar sind, dass wir ihre Umgebung im Garten oder in der Wohnung verschönern. Diese gutmütigen Menschen mit einer lichten Aura sehen wir als unsere Lebensfreunde, auch wenn sie sich manchmal uns gegenüber nicht richtig verhalten und unsanft beim Zuschnitt unserer Äste, dem entfernen der verwelkten Blüten oder beim Gießen und Düngen sind.

Bei starker Kälte im Winter haben wir große Probleme bei der Versorgung der oberen Äste mit unserem Lebenssaft. Die äußere dünne Rinde kann uns nicht vor großer Kälte schützen, deshalb sterben einige unserer Äste durch die Unterversorgung ab. Dies bedauern wir sehr, weil wir im Frühjahr mehr Energien verbrauchen, um wieder neue Äste zu bilden.

Bevor die frostigen Nächte einsetzen, beginnen wir unseren Lebenssaft aus Selbstschutz teilweise aus dem Stamm und den Ästen in unser Wurzelwerk zurückzuziehen. Dieser Vorgang wird von unserem Lebenskern gesteuert. Darin verbleiben wir gerne zur Überwinterung mit den uns zur Verfügung gestellten Lichtkräften aus dem kleinen Lebenskern, der uns mit Nachschubenergien von der himmlischen Liebelichtsonne über das himmlische Pflanzenkollektiv versorgt. Wir nehmen die lebensaufbauenden und bewahrenden Energien von der inneren Liebelichtsonne sehr dankbar auf, die auch den Planeten auf dem wir leben mit Sonnenstrahlen bescheint und mit darin enthaltenen Lebensenergien stärkt. Sie bescheint unser kleines Wesensherzchen im Wurzelstock ganz zärtlich und wir jubeln vor Freude, wenn sie uns zudem neue Bilder aus dem himmlischen Sein sendet, denn von dort stammt unser ewiges Leben. Ich hoffe sehnlichst, wenn ich mit meinem Wesenskernchen einmal viele Lebenszyklen auf den feststofflichen und feinstofflichen Planeten durchschritten habe und nach Abschluss meiner Aufgabe in den Fallwelten wieder in das himmlische Pflanzenreich zurückkehren kann, dass mir die vielen Erfahrungen und Lebenseindücke aus den Fallwelten nützlich sein werden, um mich auf den himmlischen Naturplaneten schneller weiterzuentwickeln.

Einige in mir bereits vollkommen ausgereifte Gesetzesfacetten aus dem Mineralreich, die ich im himmlischen Naturreich erschlossen habe, kann ich im irdischen Leben jederzeit in mir abrufen, wodurch mir die kommunikative Verbindung zu den Mineralien möglich wird, die sich im Erdreich in der Nähe meiner Wurzeln befinden. Doch zuvor frage ich die kleinen und

größeren Steinchen, ob sie mit mir eine Kommunikation wünschen. Wenn ja, dann freut es mich und ich teile mich den Steinchen in Bildern mit, was ich alles im himmlischen Sein erlebt habe, als ich auf den Naturplaneten verschiedene Mineralevolutionstufen durchschritten habe. Über die ihnen zugesandten Bilder haben sich die Steinchen sehr gefreut und wiederum mich in große Freude und Dankbarkeit versetzt, weil sie es mir erlaubten, mich ihnen mitzuteilen. Durch die Bildkommunikation mit anderen Pflanzengattungen und auch mit den Mineralien versüßen wir uns gegenseitig das fast schon unerträgliche Leben auf dem Planeten der Menschen.

So kommunizieren wir allezeit miteinander, doch nicht nur mit dem Mineralreich, das in uns bereits entwickelt ist und uns zur Abrufung in unserem Wesenskernchen erfreuliche Mitteilungsbilder schenkt, sondern auch mit der gesamten Natur. Sie schenkt uns ebenfalls sehr schöne und lebendige Mitteilungen in Bildform, die sich aber in uns, zum Beispiel von großen Bäumen, noch nicht vollkommen und verständlich in ihrer Gesamtheit zeigen. Manche Mitteilungen kommen in unserem Bewusstsein noch unverständlich und undeutlich an, deshalb bitten wir die Naturwesen, wenn sie sich nachts in Gartennähe befinden, uns deren Bedeutung zu veranschaulichen.

Für uns Pflanzen aus der Rosengattung ist die sehr liebevolle Kommunikation zu einer höher entwickelten Naturreichgattung, wie zum Beispiel zu einem großen kräftigen Baum, der eine viel höhere Bewusstseinsreife und Schwingung als wir aufweist, das allergrößte Glückserlebnis. Doch dies nehmen wir nur kurzzeitig wahr, da wir die höhere Pflanzenschwingung und größere Energie in uns noch nicht entwickelt haben. Die Baummitteilung können wir erst dann umfassend nachempfinden und erfassen, wenn unser Wesenskernchen (Herz) im Wachstum den Stand der Baumgattung erreicht hat. Dieser Evolutionsvorgang der Weiterentwicklung kann nur im himmlischen Sein auf den Naturreich-Evolutionsplaneten geschehen, weil wir nur dort dafür hochschwingende zweipolige Lichtstrahlen aus der Liebelichtsonne allen Lebens mit bestimmten Bildinformationen erhalten können, die die Lebenskernchen der Mineralien, Pflanzen und Tiere sowie die Lebenskerne der Lichtwesen so sehr in Rotation bringen, dass diese neue Informationen für ein höheres Leben aufnehmen können. Erst dadurch vergrößern sie sich im Umfang und können auch größere Mengen aus der Liebelichtsonne für ein höheres Leben speichern. Doch dieser Evolutionsvorgang dauert im himmlischen Sein viele himmlische Äonen.

Uns Pflanzen ist außerhalb des himmlischen Seins keine weitere Evolution möglich, jedoch unser kleines Bewusstsein kann durch die Lebensexistenz in einer feststofflichen oder feinstofflichen Welt, außerhalb des himmlischen Seins, viele neue Eindrücke dazugewinnen und dadurch geistig wachsen, wodurch es uns durch eine größere Menge an Speicherungen möglich wird, viele Lebensvorgänge der höherentwickelten Menschen und auch der Tiere besser zu verstehen. Darüber freuen wir uns und nehmen deshalb die Lebensexistenz außerhalb des himmlischen Seins dankbar und geduldig an.

Wenn uns die Kommunikation mit einem großen Baum möglich wurde, jedoch für uns manches noch unverständlich blieb, so sind wir darüber nicht traurig, weil wir die Hilfe der Naturwesen, aber auch der himmlischen Lichtwesen in Anspruch nehmen können, und das tun sie gerne für uns. Doch ausschlaggebend ist die in der bildlichen Baummitteilung enthaltene sich uns verschenkende Liebe, die wir wie einen kleinen Schatz in unseren Herzen hüten. Irgendwann einmal holen wir dann seine Nachricht wieder aus unserer Speicherung voll Freude zur Ansicht hervor. Doch dieses Glück können wir leider nicht oft und nur kurzzeitig erleben. Ein großer Baum sendet nämlich zu seiner Bildmitteilung auch noch energetische Schallwellen aus, die unser Wesenskernchen in der Schwingung so sehr anheben, dass dieses Erlebnis in uns einen Jubelsturm zum Baum hin auslöst. Diese unbeschreibliche Freude bleibt uns unvergesslich.

Viele Menschen sehen uns oft als etwas sehr Schönes an, doch nur im Äußeren, weil ihre Augen nur auf unsere Blütenpracht gerichtet sind. Ihre Begegnung mit uns, den Rosensträuchern, lässt uns kaum etwas Freudiges von ihnen nachempfinden, doch die Kommunikation mit den reinen himmlischen Lichtwesen, die uns immer wieder ihre Herzlichkeit entgegenbringen, lässt uns jubilieren. Das Schöne daran ist, dass sie uns ihren Frohsinn und ihre Heiterkeit erleben lassen.

Kommt ein Mensch mit einem lichten Wesenskern in unsere Nähe, den wir im Umriss sehr hell leuchten sehen und freudig empfinden, dann strahlen wir heller in seiner Lichtaura und danken ohne Ende unserer inneren Liebelichtsonne (himmlische Urzentralsonne mit dem Liebegeist). Darum habt bitte ein weit geöffnetes Herz für uns aus der Natur, dann werdet ihr uns einst selbst empfinden, wobei wir euch dankbar und überglücklich unsere Herzensimpulse verschenken, wenn ihr in unserer Nähe seid.

Wahrlich, die allermeisten Rosensträucher von uns wären ohne euch kaum lebensfähig. Ihr hegt und pflegt uns und schenkt uns neue Wurzelnahrung zum Aufbau der inneren Kräfte. Dafür danken wir euch. Vergesst bitte nicht, dass alle Pflanzen froh und dankbar für eine liebevolle Fürsorge und Pflege in euren Gärten, Feldern und Wiesen sind.

Nun offenbart sich der himmlische Liebegeist dem Künder mit einer Anmerkung:

An dieser Stelle endete die Aufnahme des in feinen Impulsen sich mitteilenden Rosenstrauchs, weil der Künder sich wieder menschlichen Aufgaben zuwenden musste. Jedoch am darauf folgenden Tag setzte er die Aufnahme wieder fort und nahm die feinen Lichtimpulse des Rosenstrauchs in seinem Garten auf, die wiederum die beiden himmlischen Lichtwesen übersetzten. Zum besseren Verständnis für die inneren Menschen, die schon so weit gereift sind, mit ihrem inneren Herzen (seelischer Lebenskern) zu empfinden und zu denken, versucht nun mein Liebegeist die sichtbare und unsichtbare Situation im Garten des Künders und seine inspirative Aufnahme vom Rosenstrauch zu erläutern.

Doch zuvor noch etwas über den Künder: Er ist ein medialer Mensch, dessen innere Seele durch seine stetige Veredelung im irdischen Leben schon einen großen Durchlichtungsgrad aufweist. Infolgedessen konnte er durch seine innere Herzensverbindung zu meinem himmlischen Liebegeist eine ziemlich hohe Lichtschwingung erreichen, und deshalb ist es ihm möglich, die hochschwingenden Botschaften aus meiner himmlischen Herzensquelle aufzunehmen. Das ist bisher auf Erden nur wenigen auf mich ausgerichteten medialen Menschen gelungen! Darüber ist große Freude in meinem größten universellen Herzen in der himmlischen Urzentralsonne und auch bei jenen himmlischen Wesen, die ihn aus den himmlischen Welten gut kennen.

Nun, er setzte sich wieder in die Nähe des gelben Rosenstrauches, der sich ihm mit Hilfe meines Liebegeistes und der himmlischen Wesen gerne weiter mitteilen möchte. Nach dem Herzensgebet richtete er seine Augen zum Rosenstrauch und sendete ihm kurze Zeit liebevolle Gedanken zu, jedoch ohne auf Empfang seiner feinen Impulse zu gehen. Erst als er gedanklich mit mir und den himmlischen Lichtwesen die innere Verbindung herstellte, nahm er anschließend nach meiner Empfehlung die übersetzten Impulse der Rose auf. Zu den beiden reinen himmlischen Lichtwesen waren zusätzlich auch noch einige Naturwesen anwesend, die freudig daran teilnahmen, die Übersetzung aus der Natur zu unterstützen.

Diese Naturwesen verrichteten über viele himmlische Äonen im Naturreich freiwillig ihre fürsorgliche Aufgabe und schon länger auf der Erde. Sie wirkten auch in der irdischen Vergangenheit schon öfter bei göttlichen Inspirationen in Verbindung mit den himmlischen Wesen mit, die frühere Künder aus dem Naturreich nach göttlicher Weisung aufnahmen. Da sie in den himmlischen Naturreichen und in den Fallbereichen bereits lange helfend wirkten und viele Erfahrungen sammeln konnten, kennen sie sich bei allen Pflanzengattungen gut aus. So standen sie nicht nur dem Naturreich im reinen Sein und auf den Fallplaneten mit Rat und Tat freudig zur Seite, sondern jetzt auch den anwesenden reinen Lichtwesen beim Künder. Doch alle ihre Wissensweitergaben kommen von meinem himmlischen Liebegeist und sind immer auf das derzeitige Bewusstsein der Menschen oder Wesen abgestimmt, welche meine göttliche Mitteilung freiwillig aufnehmen wollen.

Zur Verdeutlichung noch eine Erklärung für die neuen Liebetröpfchenleser und Hörer der vertonten Botschaften aus meinem himmlischen Herzen: Alle himmlischen Wesen können aus dem Inneren Selbst, ihrem Energie- und Informationsspeicher, verschiedene Bilder zur Weitergabe abrufen, die sie vorher bei meinem Liebegeist erbaten. **Da seit meiner unpersönlichen Erschaffung in der Urzentralsonne alle himmlischen Wesen im unpersönlichen Lebensprinzip leben, wurde uns dadurch die gerechte Wesensgleichheit möglich, der auch ich, angeschlossen bin. Deshalb ist es verständlich, dass kein Wesen das andere mit himmlischen Gesetzmäßigkeiten belehrt. Dafür haben sie mich, die Ich Bin-Gottheit beauftragt und ich unterweise sie aus meiner Gleichheitsstellung demütig in der Bildersprache über alle himmlischen Gesetzmäßigkeiten und Lebensregeln,**

die sie für ihr Evolutionsleben benötigen, und unterstütze sie mit meinem göttlichen Rat. Und das tue ich freudig und bin ihnen sehr dankbar, weil sie mir für alle Ewigkeit eine solch allumfassende Aufgabe in mein Liebegeist-Bewusstsein übertragen haben.

Mein Liebegeist erwähnt dies nur deshalb, weil im himmlischen Sein und in den Fallwelten keine Belehrungen von den himmlischen Wesen erfolgen. Doch viele geistig orientierte Menschen haben dieses Wissen nicht, da sie im persönlichen Lehrprinzip der Fallwesen leben und durch falsch aufgenommenes religiöses Wissen irrtümlich glauben, die himmlischen Wesen können aus ihrem erschlossenen Bewusstsein andere Wesen und euch geistig offene Menschen belehren. Das tun sie sich aber nicht an, weil sie das unpersönliche Leben, das im himmlischen Gesetz für alle Wesen verankert ist, besonders achten, sehr schätzen sowie für äußerst wichtig und gewinnbringend halten, um dauerhaft in Herzlichkeit, gerechter Gleichheit, Frieden und Einheit mit allen Wesen zusammenleben zu können.

Wie ihr nun erfahren habt, ist das himmlische unpersönliche Lebensprinzip nur auf der Weitergabe himmlischer Gesetzmäßigkeiten und Lebensregeln meines Liebegeistes aufgebaut. Jedes himmlische Wesen kann aus dem Inneren Selbst, nahe seines Lebenskerns, beliebige Abrufungen vornehmen, die sie im Augenblick interessieren und für wichtig halten. Doch sie können ihren Kindern oder Planetenneulingen schon ein Wissen aus ihren Erlebnissen und Erfahrungen weitergeben, aber sie selbst belehren kein anderes Wesen mit den Trillionen von Gottesgesetzesfacetten, die es im himmlischen Sein seit Bestehen der Schöpfung gibt, und auch ständig erweitert werden. Ebenso gilt das für die reinen Wesen im Bezug auf das Naturreich. Sie helfen zum Beispiel dem Tier oder einer Pflanze nur mit Hinweisen, damit meine göttlichen Informationen, die sie von mir in ihrem kleinen Wesenskern empfangen haben, von ihnen richtig verstanden werden, falls ihnen eine Gefahr droht oder sie sich in einer Notsituation befinden. Doch nie sind sie belehrende Lichtwesen für sie.

Dieses Wissen ist für die innere Menschheit sehr wichtig, weil sie sich von hochmütigen, belehrenden religiösen Menschen aus dem Fall irritieren ließ, die aus Eigensucht ein solch ungesetzmäßiges Leben wollten und sich darin noch wohlfühlen. Und so leben sie immer noch weiter, obwohl das Fallsein durch die bevorstehende Räumung und Reinigung der Erde und ihrer Elemente sowie der Ausrichtung des materiellen Sonnensystems auf ein feinstoffliches Leben, fast an diesem Zeitpunkt angekommen ist. Diese Wunschwelt der tief gefallenen Wesen, mit unendlich viel Leid und Tragödien, endet nun aufgrund der Abmachung im himmlischen Sein. Deshalb der ernste Aufruf meines Liebegeistes über viele Künder verschiedenen Bewusstseins an alle gutwilligen Menschen und ihre Seelen, sich nun geistig umzuorientieren und schrittweise auf das himmlische Leben vorzubereiten, das keine persönlichen Belehrungen der Wesen kennt und in der gerechten Wesensgleichheit stattfindet.

Diesen Zusatz gab ich euch zum besseren Verständnis der himmlischen Gesetzmäßigkeiten.

* * *

Der Gottesgeist spricht den Künder noch vor der weiteren Mitteilung des Rosenstrauches kurz an:

Nach der Empfangspause von einem Tag hast du mich um die Fortsetzung der Mitteilung vom gelbblühenden Rosenstrauch gebeten. Die geistige Verbindung zu ihm und die Aufnahme seiner Impulse ist dir wieder möglich, weil deine Seelenschwingung dafür hoch genug ist.

Bitte gehe wieder kurz mit deinen Augen zum gelbblühenden Rosenstrauch und verbinde dich innerlich mit ihm und warte, was er dir fortsetzend in neuen Liebeimpulsen mitteilen möchte.

Nun erfolgt eine erneute Lichtkommunikation aus dem Herzen (Wesens-Lebenskernchen) des Rosenstrauches zum aufnahmebereiten medialen Menschen (Künder):

Heute, an einem sonnigen Tag, nehme ich als Rosenstrauch deine lichtvollen Liebegedanken wieder freudig in mir auf und bin dir aus meinem kleinen Herzen sehr dankbar. Diese bringe ich zuerst dankbar innerlich der Liebelichtsonne (Liebegeist) entgegen, weil sie unsere Ernährerin und unser ewiges glückseliges Evolutionsziel ist. Als Rosenstrauch darf ich mich dir wieder aus meinem Bewusstsein mitteilen. Es ist wahrlich ein beseeligender Tag, den ich jubilierend und dankbar als Geschenk seines Liebelichtherzens erleben darf. Es ist für mich ein beeindruckendes und herzergreifendes Gefühl, etwas Seltenes im irdischen Leben über deinen Menschen wahrzunehmen, das ich in meinem Bewusstsein noch nicht gänzlich erfassen kann. Ich bin dir als bescheidene Pflanze dankbar dafür und auch von Glück erfüllt.

Nun, ich teile mich dir, einem Menschen mit goldenem Herzen, sehr gerne mit. Du kannst meine einfache und noch unvollkommene innere Impulssprache aus meinem Bewusstsein gut in dir verstehen, weil in deinem feinstofflichen Inneren (Seele) auch Natur-Lichtpartikel vorhanden und aktiviert sind, die ich schon in groben Umrissen schauen kann, da sie nun wieder aufleuchten. Diese sehen und empfinden wir nur bei sehr wenigen, uns gutgesinnten und freudig zugewandten Menschen, die nur das Beste für uns wollen. Wenn sie uns mit ihrem angehobenen Bewusstsein mit ihren Händen liebevoll berühren, verspüren wir ihre Berührungen wie ein energetisches Labsal und darüber ist unser Jubel groß. Schade, dass wir diese Berührungsphase nur kurz in uns erleben können. Solche Augenblicke wünschen wir uns öfters, ohne dabei Ansprüche an euch Menschen mit einem goldenem Herzen zu stellen. Wir sind schon soweit entwickelt, dass uns die Lichtströme der himmlischen Geduld im Bewusstsein erreichen, deshalb sind wir stets abwartend und anspruchslos. Bitte versteht uns und erahnt ein bisschen mehr, dass die herzliche Berührung eines liebevollen Menschen für uns ein freudiges Ereignis in unserem ewigen Leben ist.

Im reinen Sein, wo meine Pflanzenart der Rosensträucher freudig am ewigen Leben der Schöpfungsevolution teilnimmt, geben wir öfter unseren Jubel und Dank an die innere Liebelichtsonne weiter. Hier auf Erden muntert sie uns immer wieder zum Durchhalten auf, vor allem in der Winterszeit, wo uns sehr kalte Nächte plagen. Außerdem richtet sie uns auf, weil wir von den Menschen oftmals sehr einsam in einen großen Garten gepflanzt wurden, wo wir keine innere Kommunikation mit einem anders gepolten Rosenstrauch erleben können. Das fehlt uns wahrlich, weil wir von Anbeginn unserer Lebensexistenz auf den Naturplaneten mit Lebensprogrammen ebenfalls auf das gleichgebende und -empfangende Dualitätsprinzip des himmlischen Seins von unserer geliebten inneren Liebelichtsonne (Liebegeist) ausgerichtet wurden, um über die herzliche Verbindung zum mehr weiblich oder männlich gepolten Strauch eine Liebekraftvermehrung in unserem kleinen Wesenskern zu erzeugen. Unser Wesenskernchen ist unsere ewige Lebensbasis und ermöglicht uns im himmlischen Naturreich, energetisch zu einer weiteren und höherschwingenden Evolution zu reifen. Würdet ihr den liebevollen Bildkontakt unseres Bewusstseins zu einem anderen Rosenstrauch nachempfinden oder sehen können, den wir uns über unsere kleinen Wesenskerne zusenden, dann würde jeder von euch Gartenbesitzern uns erfreuen wollen und in unserer Nähe einen Dualrosenstrauch pflanzen. Dieser kann im Wesenskernchen entweder weiblich oder auch männlich gepolt sein.

Könnt ihr uns schon aus eurem Inneren gefühlsmäßig unterscheiden?

Eigentlich wäre das für euch sehr einfach zu erkennen, wenn ihr hellsichtig wäret. Doch ihr Menschen habt nur fünf, statt der sieben geistigen Sinne, über welche die himmlischen Wesen verfügen, die zur Unterscheidung notwendig wären. Aber es besteht für euch Menschen die Möglichkeit, uns in unserer Dualwesenheit zu erkennen und zu unterscheiden.

Bitte schaut euch unsere Triebe genauer an. Sind sie hochgewachsen, mit wenig Blätterschmuck, dann seht ihr einen männlich gepolten Rosenstrauch. Seht ihr welche mit vielen Blättern umgeben, die kürzere Stängel aufweisen, dann seht ihr einen weiblichen Rosenstrauch. Diesen äußeren Unterschied erkennt ihr sicher schnell. Doch bitte pflanzt uns in euren Gärten oder Parkanlagen nicht zu nahe aneinander, da wir als weiblich oder männlich gepolte Rosensträucher vom Bewusstsein unterschiedliche Reifezeiten haben und dadurch eine andere Schwingung und Strahlung aufweisen. Unsere unterschiedliche himmlische Wesenskernevolution und das irdische Pflanzenbewusstsein beeinflusst uns sonst energetisch nachteilig, wenn wir lange in der Aura einer anderen Pflanze leben. Darin können wir unser selbstständiges Pflanzenbewusstsein nicht weiter entwickeln, was jedoch nach der Vorgabe des Naturreiches notwendig wäre.

Wie ich schon von den himmlischen Lichtwesen und den Naturwesen weiß, gibt es eine gesetzmäßige Evolution für alle Pflanzengattungen im himmlischen Sein. Mein Wesenskernchen mit den beiden Teilchen stammt aus der Liebelichtsonne (Urzentralsonne mit Liebegeist) allen Lebens. Sie spendet mir im irdischen Leben ständig im Wesenskernchen viele zweipolige Kräfte, die ich zu meiner weiteren Bewusstseinsreife herzlich gerne aufnehme.

Doch im Dualverbund mit einem Rosenstrauch erreichen wir beide diese am schnellsten, weil wir durch die liebevolle Kommunikation vermehrte Kräfte aus der inneren Liebelichtsonne über unsere Wesenskernchen anziehen. Darüber sind wir so glücklich!

Hättet ihr Menschen das Gespür für die Dualliebe in euren Herzen wieder voll entwickelt, dann würde keiner von euch alleine leben wollen. Denn wahrlich, das ewige Leben hat nur einzig und allein den Sinn, als Dualpaar zu leben und sich herzlich die Licht- und Liebeempfindungen zu schenken. Die Dualliebe erhielten wir dankbaren Herzens als Geschenk von unserer Liebelichtsonne zu unserem freudigen ewigen Leben. Unsere Ausrichtung zueinander ermöglicht es uns, eine selbstständige Bildkommunikation zu führen und eine herzliche Liebeverbindung herzustellen. Doch wir streben keine solch erkalteten Liebeverbindungen an, wie wir sie in der Aura der Menschen erfühlen, sondern die der reinen Lichtwesen. Diese empfinden wir öfter, wenn sie als Dualpaar in unserer Nähe sind und gemeinsam anmutig ihre Herzen dem ewigen Liebelicht öffnen. Wir können uns teilweise freudig in sie hineinfühlen, wenn sie sich in den himmlischen Rosengärten aufhalten. Wir erfreuen uns an ihrer Zweisamkeit und ihren zärtlichen Lichtkörper-Vereinigungen. Zwar können wir euch ihre zärtlichen Liebevereinigungen nicht bildlich beschreiben, doch die Liebeempfindungen ihrer Herzen zueinander lassen uns, wenn wir uns in ihrer Lichtaura befinden, jedes Mal einen Jubel der Glückseligkeit erleben.

Wir können die Zärtlichkeit der Lichtwesen nicht nachvollziehen, doch wir sind froh und zufrieden, uns unsere innere Liebekommunikation in der Bildersprache mitteilen zu können. Diesen schönen Zustand unserer kleinen Glückseligkeit möchten wir niemals vermissen.

Darum bitten wir euch Menschen, unterschiedlich gepolte Rosensträucher in eure Gärten zu pflanzen, wodurch ihr unser irdisches Dasein verschönern könnt, vorausgesetzt ihr empfindet in euren Herzen viel für uns und seid bereit uns entgegenzukommen. Wir empfinden dann mehr Freude und teilen sie euch wieder mit, indem wir euch im Frühjahr unser schönes grünes Kleid zeigen und euch den Duft unserer Blütenkelche entgegenströmen.

Manchmal kann eine Rosengattung keinen Duft mehr verströmen, wie ich euch schon berichtet habe, weil wir von euch Menschen hochgezüchtet, das heißt, in unserer früheren Lebensstruktur genetisch verändert wurden. Aus diesem Grund ist es uns leider oft nicht mehr möglich euch einen Blütenduft zu schenken. Das ist ein trauriges Kapitel im Leben unserer Rosengattung, die wahrlich oft nur zu kurzlebigen Dekorationszwecken gezüchtet wird, ohne dass uns dabei Herzlichkeit entgegengebracht wird. Wir bitten euch im Namen aller Rosensträucher, in eurem irdischen Leben umzudenken, dann danken wir den Menschen, die gerne unsere Nähe suchen und mit uns zusammenleben möchten, mit kleinen Herzensgeschenken, vor allem mit einem schönen Pflanzenkleid und herrlichen Blütenduft.

Dir, einem Menschen mit großem, hellleuchtendem Herzen (Wesenskern), darf ich mich mitteilen. Du siehst meinen mittelgroß gewachsenen Strauch und die vielen Blätter am Stängel

der gelbblühenden Kelche. Das weibliche Liebeprinzip leuchtet aus meinen beiden kleinen Wesenskernteilchen, die ständig in Bewegung sind. Ich finde es gut, so in deinem Garten zu leben und freue mich, weil mir gegenüber, in kurzer Entfernung ein männlicher Rosenstrauch sein Dasein mit mir teilt. Ihn habe ich mir zur freudigen Kommunikation erwählt. Er teilt mir alles mit, was er mit dir erlebt und ist darüber sehr erfreut, dass du ihn liebevoll hegst und pflegst.

Doch ab und zu ist er traurig, weil er zu nahe an einen Apfelbaum gepflanzt wurde, der ihm im Wurzelbereich die Kräfte aus dem Boden nimmt, die er doch zum freudigen Leben notwendig braucht. Er versuchte immer wieder, dir seine Bitte mit zarten Impulsen nahezubringen, doch bisher leider vergebens. Du warst mehr mit sorgenvollen Gedanken über deinen Rasen beschäftigt, weil er nicht so wächst und gedeiht, wie du es gerne möchtest, deshalb übersiehst und überhörst du ihn oft. Es ergingen schon viele Impulse mit innigen Bitten an dich. Doch du siehst ihn zurzeit nur oberflächlich an, obwohl es viel wichtiger wäre, ihn an eine andere Stelle im Garten umzupflanzen. Du hast dich zwar schon öfter über seine neu gewachsenen Triebe und Blüten gefreut, doch du hast immer wieder vergessen, ihn kommunizierend in dir zu empfinden. Deine frühere liebevolle Kommunikation mit ihm vermisst er sehr. Er teilt mir immer wieder mit, dass er über den derzeitigen Zustand traurig ist. Nun darf ich mich stellvertretend für ihn äußern. Es wurde mir von den Naturwesen, die sich zurzeit um uns befinden, erlaubt, mich dir darüber mitzuteilen.

Leider kann ich dir nicht alles mitteilen, was ich in deinem Garten freudig und traurig miterlebt habe, da die Mitteilungsphase zu dir im Zusammenwirken mit den Lichtwesen viel zu kurz ist. Doch wisse, ich würde mich freuen, wenn du meinem Liebepartner-Strauch mehr entgegenkommen würdest und es ihm ermöglichen könntest, dass er einen besseren, nahrhafteren Boden und einen neuen Platz im Garten bekommt. Darüber würde er sich freuen und dir dankbar sein, da wir jedem höheren Wesen gegenüber für seine Hilfe zu unserer Lebensaufrechterhaltung sehr dankbare und anerkennende Lebewesen des Naturreiches sind.

Die ewige Liebelichtsonne (Liebegeist) im himmlischen Sein, die uns über unser kleines Wesensherzchen mit wohltuenden Liebestrahlen erheitert, bringen wir immer wieder freudige Dankesimpulse entgegen. Dies werde ich auch im Anschluss an diese Bildmitteilung an dich tun, einen Herzensmenschen, der mich nur teilweise in der Wiedergabe meiner Empfindungssprache versteht, die ich wahrlich nach der Weisung der Liebelichtsonne aussenden durfte, da dies von ihr und vom Naturkollektiv der Rosensträucher mit Energien unterstützt wurde.

Eigentlich ist unser unausgereiftes, noch kleines geistiges Bewusstsein, das wir im himmlischen Naturreich erschlossen haben, nicht in der Lage, selbstständig leuchtend eine längere Mitteilung an einen Menschen weiterzugeben, doch einzelne Impulse auszusenden ist uns schon möglich. Die reinen himmlischen Lichtwesen und Naturwesen dolmetschen und vervollkommnen unsere Bildersprache für einen Menschen, der durch die Mitteilungsaufnahme

der inneren Liebelichtsonne ebenso reich beschenkt ist, so wie wir von der Naturgattung der Rosen.

Damit du, der lichte Mensch (Künder), meine Mitteilung richtig verstehst, wird diese von den anwesenden Licht- und Naturwesen – die sich liebevoll um uns kümmern – mit den erforderlichen Einschüben zur Verdeutlichung der Aussage meiner Bildersprache unterstützt. Dieses geschieht für dich unsichtbar und kommt über feine Lichtstrahlen in deinem Bewusstsein an. Die Licht- und Naturwesen sind immer für uns da, wenn wir auf der Erde in Not sind, oder eine Hilfe und Erklärung für unseren Lebenszustand von ihnen erbitten. Diese Kommunikationsmöglichkeit mit ihnen lässt uns im Leben hier auf Erden so manches Leidvolle gut überwinden. Auch vom kleinen Wesenskernchen im Wurzelbereich fühlen wir Geborgenheit und Herzenswärme, weil wir dort viele Liebemitteilungen von der inneren Liebelichtsonne unserer Herzen erhalten.

Wir danken der inneren Liebelichtsonne, aber auch der Planetensonne, die unser äußeres Kleid mit wärmenden und lebensaufbauenden Sonnenstrahlen bescheint sowie den himmlischen Licht- und Naturwesen, die für die Natur auf der Erde zuständig sind. Wir danken ebenso den gutherzigen Menschen, die uns aus Freude über unsere Anwesenheit in ihren Gärten und Parkanlagen gerne hegen und pflegen und uns immer wieder einmal liebevolle Gedanken zusenden.

Manchmal kommt es zu meinem Bedauern vor, dass du dich bei der Gartenarbeit an meinen spitzigen Stacheln verletzt oder mit der Kleidung hängenbleibst. Ich empfinde deinen Schmerz ebenso, weil ich mich mit meinem Rosenkleid in deiner großen Lichtaura befinde, und versuche dich mit meinen Liebeempfindungen zu trösten. Doch in deiner Schmerzphase und Verzweiflung über dein erneutes Missgeschick hast du mich ein paar Male angesprochen und gefragt, warum wir Stacheln an unserem äußeren Kleid benötigen. Dann sprachst du zu mir, dass ich dir viel mehr gefallen würde, wenn ich keine Stacheln hätte. Nach einer Weile der Überlegung hast du mich wieder angesprochen und eine ungewöhnliche Frage gestellt: Ob es mir, einer weitgereiften Pflanze, durch meine innere Eingebung möglich wäre, dir und anderen pflanzenliebenden Menschen zuliebe, in der Winterzeit meine Stacheln an der Rinde und den Trieben abzuwerfen und im Frühjahr keine neuen Stacheln mehr wachsen zu lassen? Du wärest mir sehr dankbar, wenn mir dies gelänge, weil du nicht mehr befürchten müsstest, dich im Frühjahr beim Abtrennen einiger abgestorbener Äste zu verletzen oder an diesen, mit deiner Kleidung hängenbleibst.

Deine Frage konnte ich dir vor mehreren Jahreszeiten noch nicht beantworten, weil ich nur wenig von deiner Gedankensprache verstanden habe. Doch ich habe deine Mitteilung in mein kleines Bewusstsein zu Speicherung aufgenommen und übergab diese den mich betreuenden Naturwesen, die mich mit einem Lichtwesen über deine Mitteilung aufgeklärt haben.

Nun habe ich die Möglichkeit in meiner Mitteilung an dich, deine Frage mithilfe der Licht- und Naturwesen zu beantworten.

Vor unserer Planetenumsiedlung durch menschenähnliche Wesen aus fernen Sonnensystemen hatten alle Rosengattungen, also meine Vorfahren, noch keine Stacheln an ihren Sträuchern gehabt. Als aber auf dem Planeten der Menschen unsere Lebensexistenz durch fressgierige Tiere sehr gefährdet war, da sie sich von unseren jungen Trieben ernährten, die ihnen gut schmeckten, bat das Rosenkollektiv die Liebelichtsonne für uns Schutzmaßnahmen zu erwägen. Dies geschah dann auch einmal durch Bildeingaben zur genetischen Veränderung mithilfe der inneren Liebelichtsonne.

Wie ich vom Rosenkollektiv erfahren habe, wuchsen uns Rosensträuchern die Stacheln zum Selbstschutz erst nach vielen irdischen Zeiten. Dass das Rosenkollektiv in Verbindung mit der Liebelichtsonne nicht extra für dich und eventuell auch andere Gartenliebhaber in kurzer Erdenzeit die einstige äußere Veränderung rückgängig machen kann, das wirst du bestimmt gut verstehen können. Es tut mir leid, dass ich dir deinen Wunsch nicht erfüllen kann. Wie mir das Rosenkollektiv einmal mitteilte, haben jedoch einige gezüchtete Rosensorten, die genetisch von Menschen verändert wurden, schon länger keine Stacheln mehr.

Noch etwas zu deiner Information: **Die Stacheln sind unsere Sensoren, hochsensible Fühler, welche die Aufgabe erfüllen, unserem Rosenbewusstsein mitzuteilen, an welcher Stelle unseres Stammes es sinnvoll wäre, neue Triebe sprießen zu lassen, um bei ihrem Wuchs möglichst Hindernisse zu umgehen. Vielleicht könntest du, aber auch andere Rosenliebhaber durch dieses Wissen nun mehr Verständnis unserem stacheligen Kleid entgegenbringen und uns trotzdem weiterhin unverändert liebevoll zugetan sein.**

Wir Pflanzen aus dem Naturreich, vor allem die Gattung der Rosensträucher, sind im Augenblick dieses kosmischen Geschehens durch die Mitteilung an euch herzliche Menschen sehr beglückt worden. Wir würden euch so gerne in einer gehobeneren Bewusstseinsschwingung und helleren Aura erfühlen können, doch dies ist leider nur selten der Fall. Ihr lebt wie wir und alle anderen Schöpfungswesen in der kosmischen Freiheit, die uns alle Türen zur freudigen oder weniger freudigen Mitteilung offen lässt. Darum dürfen wir euch auch darauf hinweisen, worüber wir in unseren kleinen Herzen traurig sind und was aus unserer Sicht der Pflanzen von euch uns gegenüber verbesserungswürdig wäre.

Leben wir im himmlischen Sein unsere sich ständig fortsetzende Evolution auf einem von Lichtwesen bewohnten Planeten, dann melden wir uns liebevoll den in unserer Nähe lebenden Bewohnern. Sie freuen sich, wenn sie uns einen Wunsch erfüllen können. Meistens ist nach einem längeren Planetenaufenthalt auf einer himmlischen Ebene der Standort für uns nicht mehr so gut geeignet, da nach einem Äon die inneren Magnetströme der Planeten höher schwingen und stärker strahlen. Darum bitten wir dann die himmlischen Wesen um Verlegung unseres Standortes. Diesen Wunsch senden wir selbstständig aus und er verfehlt bei den Lichtwesen nie sein Ziel, doch bei euch Menschen fast immer, da ihr in eurer Aura mit dunklen Flecken überhäuft und deshalb für unsere Impulse nicht mehr empfänglich seid. Es

stimmt uns oft traurig, dass wir euch vergebens etwas zusenden, denn diese dabei wiederholt eingesetzten Kräfte fehlen uns dann im Tagesgeschehen. Auch wir müssen uns die Kräfte selbstständig einteilen, damit kein Blatt oder Blütenstängel mit Energie unterversorgt ist – das beachten wir genau. Die Licht- und Naturwesen helfen uns manchmal dabei, doch wir können aus unserem Bilder- und Informationsschatz, den wir in unserem Rosenbewusstsein enthalten, selbst innere Abläufe zu unserem Wohl steuern.

Wir halten uns immer nur vorübergehend auf den bewohnten himmlischen Planeten auf. Nach einem bestimmten Äonenzyklus der himmlischen Evolution gehen wir mit unserem weiterentwickelten Wesenskernchen glückselig in andere, höhere Lebensbereiche des Naturreiches über. Dort erleben wir eine Erweiterung unseres Bewusstseins. Das bedeutet, dass wir von unserer Liebelichtsonne wieder ein Lebenspartikelchen mit vielen neuen Wissensspeicherungen mehr dazu erhalten, die uns nützlich sind, um in eine höhere Lebensexistenz überzugehen. Dann ist unser Jubel über den neuen Evolutionszustand ohne Ende. Das Wissen, dass wir im himmlischen Sein wieder weitere Glückseligkeitsmomente erleben werden, lässt uns manchen Nachteil in Kauf nehmen, den wir auf eurem lichtarmen und niedrig schwingenden Planeten vorübergehend erleben. Schade, dass ihr Menschen so lichtarm seid. Dieser Nachteil, den wir bei euch erleben, gleicht sich aber bald wieder aus, da wir durch die sich schneller bewegenden Zeitzyklen auch schneller im Bewusstsein reifen. Doch, ob wir uns auf eurem Planeten oder einem anderen im Fallsein zur weiteren Bewusstseinserweiterung einfinden, das liegt in unserer freien Entscheidung im Liebeverbund mit dem himmlischen Naturreich, dem wir unterstehen und mit dem wir ständig mit einem Lichtband energetisch und informativ verbunden sind.

Wir beschenken gerne die Menschen und deren innere Seelen mit unserer Pflanzenanwesenheit, weil wir schon auf den himmlischen Planeten so ausgerichtet lebten und die Lichtwesen damit erfreuten.

Der Planet der Menschen könnte lichtvoller und energiereicher sein, wenn ihr mehr darauf achten würdet, in Herzlichkeit, Frieden und Harmonie zusammenzuleben.

Doch leider geschieht das bei den meisten Menschen nicht, denn wir hören oft aus den uns nahen Häusern erschütternde Laute von streitenden, sich anschreienden Menschen. Die von ihnen erzeugten dunkelgrauen bis schwarz aussehenden Wolken und Blitze dringen mit furchterregenden Bildern oft auch zu uns, deshalb ziehen wir uns solange mit unserem Bewusstsein in den Bereich unserer Wurzeln zurück, bis dieser schlimme äußere Zustand endlich vorüber ist. Wir verhalten uns ebenso, wenn wir sehr laute dröhnende Motorgeräusche von großen Fahrzeugen oder Rasenmähern sowie anderen lärmerzeugenden Geräten und Maschinen wahrnehmen. **So sind wir auch öfter im Garten den sehr lauten und dröhnenden Musikklängen und dem kreischenden Gesang der Menschen aus ihren Geräten (Radio und Fernsehen) ausgesetzt. Dadurch vibriert zeitweise der Erdboden mit den Steinchen sehr stark und wir mit ihnen dazu. Diesen unerträglichen Zustand erleben wir Pflanzen vergleichsweise wie das fürchterliche Getöse eines zerstörerischen**

Orkans. In dieser niedrigschwingenden Phase ist es uns länger nicht mehr möglich, eine Verbindung zur Liebelichtsonne oder zu den uns bekannten fürsorgenden Naturwesen herzustellen, und das ist für uns Pflanzen ein sehr trauriger Zustand. Leider wiederholt sich dieser öfter, weil anscheinend immer mehr Menschen zunehmend gefühlskalt und egoistisch werden und sich deshalb rücksichtslos gegenüber anderen verhalten. Sie haben auch kein Mitgefühl mehr für das Leben der Tiere, Pflanzen und Mineralien in ihrer Nähe, die unter ihrer Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit sehr leiden.

Die geistige Durchlichtung eures Menschen wäre durch einen freundlichen und liebevollen Umgang miteinander machbar, doch diese Möglichkeit nützt ihr nicht. Wir vom Naturreich-Liebeverbund – ich darf mich stellvertretend so mitteilen – nehmen die vielen schmerzlichen Bürden auf uns, die wir durch euch Menschen erleben und die ihr uns meistens unwissend antut. Doch das müsste nicht so sein, wenn ihr mehr auf das innere Licht, euer Herz der Liebe und Güte ausgerichtet wäret.

Über die bedauernswerten und unwürdigen Lebensumstände der Natur bei euch Menschen und über eure schlechte Behandlung beschweren wir uns nicht. Doch wir erdulden diese unerfreulichen Lebenssituationen mit wehem Herzen. Auch sind wir euch gegenüber nicht nachtragend, wenn ihr uns mit einem erkalteten Herzen unsanft berührt. Jederzeit sind wir auf Vergebung eurer schmerzenden Handlungen ausgerichtet. So mildtätig und verzeihend ist die innere Liebelichtsonne in uns und wirkt genauso in euch. Wisset ihr Menschen: Durch die in uns einströmende Liebeenergie können wir nicht anders empfinden, als euch sofort zu verzeihen, wenn ihr uns zum Beispiel mutwillig einen Lebensast abreißt, dessen Verlust wir als sehr schmerzhaft empfinden. **Wir freuen uns aber im nächsten Moment, wenn wir von einem Herzensmenschen liebevolle Gedankenbilder erhalten, die uns trösten und alles Leidvolle sofort vergessen lassen. Nur das, was aus euren Herzen kommt, zählt für uns, denn auf diese Weise empfinden wir euch freudig wie einen Sonnenschein.** Doch das, was uns aus eurem erkalteten Verstand entgegenkommt, ist für uns nicht nachempfindbar. Diese von euch erzeugte schwarze Wolke bewegt sich dann auf uns zu und wir weisen sie als unannehmbar zurück, weil sie negative Fremdbilder besitzt. In ihnen ist das Gegenteil unserer Lichtfreude enthalten, deshalb lehnen wir sie ab.

Wir freuen uns, wenn ein lichtreicher Mensch auf uns zukommt und wir seine Lichtaura empfinden können, denn dabei fühlen wir uns sehr wohl. Doch so einen Moment zu erleben ist für uns eine Seltenheit und wir sehnen uns danach. Dieser erhobene Lichtzustand, in dem wir vorübergehend sein dürfen, ermöglicht uns kurzzeitig, manches aus dem irdischen Leben besser verstehen zu können. Das ist uns deshalb möglich, weil wir aus der lichten Aura des Menschen zum Beispiel eine Erklärung erhalten, weshalb sich die Menschen uns gegenüber entweder erfreulich herzlich oder furchterregend zerstörerisch verhalten.

Wisset ihr Menschen: Durch eure innere herzliche Verbindung zur Natur und der Liebelichtsonne besteht für euch nicht nur die gute Möglichkeit, in eine erhöhte Lichtschwingung zu kommen, sondern könnte euch auch dazu verhelfen, die überdeckten herzlichen himmli-

schen Verhaltensweisen gegenüber der Natur in eurer Seele wieder freizulegen, um dadurch viel energiereicher zu werden. Wenn ein inkarniertes Wesen (Seele) keinen herzlichen Bezug mehr zur Natur herstellen kann, dann liegt es daran, dass es sich durch oftmalige Aufenthalte in lichtarmen Fallwelten mit unzähligen unschönen Verhaltensweisen uns gegenüber sehr belastet hat. Vielleicht werdet ihr Menschen durch dieses Wissen euch uns gegenüber nun gefühlvoller und wohlwollender verhalten, worüber wir sehr erfreut und dankerfüllt wären. Das würde bewirken, dass ihr durch die Aktivierung des Naturreiches in euch sensibler, sanftmütiger und energiereicher werden würdet. Durch diesen erfreulichen höherschwingenden inneren Bewusstseinszustand würdet ihr euch bestimmt wesentlich herzlicher und freundlicher auch euren Mitmenschen gegenüber verhalten und ebenso zu uns, aus dem Naturkollektiv. Solche Begegnungen wären in unserem irdischen Dasein das Schönste. Danach sehnen wir uns vom Naturreich so sehr!

– Fortsetzung in Teil 2 –